

# INFO RMA TION

**Sexuell übertragbare  
Erkrankungen**

**Impressum:**

Herausgeber: schalk:pichler gruppenpraxis  
Zimmermannplatz 1, 1090 Wien  
Dr. Horst Schalk + Dr. Karlheinz Pichler  
*Ärzte für Allgemeinmedizin*

**Layout & Grafik:**

Norm16 bureau für visuelle kommunikation. [www.norm16.com](http://www.norm16.com)

## **INHALT**

STI - Sexuell übertragbare Erkrankungen	4
Wie machen sich sexuell übertragbare Krankheiten bemerkbar?	6
1. HIV - Infektion	8
2. Syphilis	12
3. Tripper	14
4. Herpes	16
5. Hepatitis A und B	18
6. Feigwarzen	20

# STI - SEXUELL ÜBERTRAGBARE ERKRANKUNGEN

STI's (engl. sexually transmitted infections) sind Infektionskrankheiten, die durch mindestens 20 verschiedene Erreger (Bakterien, Viren, Pilze, Einzeller und Parasiten) verursacht werden und in erster Linie durch Geschlechtsverkehr, aber auch durch engen körperlichen Kontakt übertragen werden können. Die Krankheitssymptome treten unter anderem, aber nicht ausschliesslich, in der Genitalregion auf. In den vergangenen Jahren kam es auch in Mitteleuropa zu einem Anstieg dieser Infektionskrankheiten. Gegen einige existieren Schutzimpfungen (Hepatitis A + B), andere werden medikamentös behandelt (Antibiotika bei bakteriellen-, Antimykotika bei Pilz- und antivirale Substanzen bei Virusinfektionen) andere wiederum durch das Immunsystem stimulierende Substanzen (Feigwarzen).

Zu den Geschlechtskrankheiten im engeren Sinn zählt man die Syphilis, den Tripper, sowie zwei in Mitteleuropa kaum vorkommende Erkrankungen, nämlich den weichen Schanker, und das Lymphogranuloma venereum (diese beiden Erkrankungen sind selten und daher in dieser Broschüre auch nicht erwähnt). Sie sind vom Gesetzgeber als solche definiert und unterliegen besonderen gesetzlichen Bestimmungen, unter anderem der (anonymen) Meldepflicht und der Behandlungspflicht!

Die im Folgenden angeführten „Tipps“ für die regelmässige Kontrolle gelten natürlich nur für Menschen, die sich einem Risiko in Bezug auf sexuell übertragbare Krankheiten aussetzen.

# WIE MACHEN SICH SEXUELL ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN BEMERKBAR?

**Bei folgenden Symptomen (Beschwerden) sollte man unbedingt einen Arzt aufsuchen:**

- Ausfluss aus der Harnröhre oder dem Anus (Harnröhrenentzündung, Tripper, Chlamydien)
- Rötung oder weisse Beläge im Mund-, Genital- oder Analbereich (Pilze)
- Geschwüre (Substanzdefekte der Haut- oder Schleimhaut), Knötchen oder Bläschen im Mund-, Genital- oder Analbereich (Syphilis, Condylome, Herpes)
- starker Juckreiz im Genital- oder Analbereich (Pilze, Feigwarzen)
- schmerzhafte und/oder geschwollene Lymphknoten (Syphilis, HIV-Infektion)
- Gelbfärbung von Augen und/oder Haut, dunkler Harn, heller (lehmfarbener) Stuhl, Juckreiz der Haut (Hepatitis)

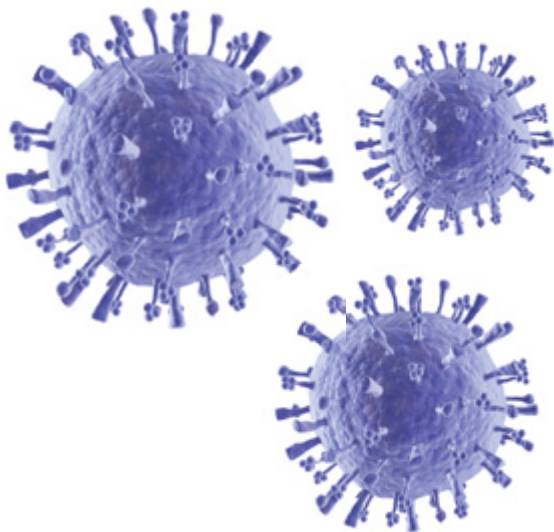
In dieser Broschüre werden die häufigsten in Mitteleuropa vorkommenden sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten berücksichtigt. Besonders wird auf die Infektionswege (Prävention) und auf die Symptome (rasche Diagnosestellung) eingegangen. Bewusst wurde aber auf die Nennung von Medikamentennamen verzichtet, um niemanden in Versuchung zu führen, STI's selbst zu behandeln. Hier ist falsche Scham fehl am Platz, die Therapie dieser Infektionen gehört in die Hände eines erfahrenen Arztes!

# 1. HIV-INFEKTION

Hauptsymptome: in der Latenzphase meist vollkommen beschwerdefrei

Schutz: Safer Sex

Tipp: regelmässig (jährlich) durchgeführte HIV-Tests gewährleisten eine rechtzeitige Diagnose und gegebenenfalls Behandlung der HIV-Infektion





**Erreger:** HIV (humanes Immunschwächevirus)

**Übertragung:** Infektiöse Körperflüssigkeiten (Sperma und Vaginalflüssigkeit) gelangen auf Schleimhaut (Mund, Penis, Vagina, Analbereich) oder (frische) Hautwunden; ungeschützter Vaginal-, Oral-, oder Analverkehr stellen ein Infektionsrisiko dar.

### **Symptome:**

#### **Akute HIV-Infektion (Primärinfektion)**

Einige Wochen nach der Infektion kann eine grippeartige Erkrankung mit Fieber, Hautausschlag, Halsschmerzen, Durchfall mit Gewichtsabnahme, sowie Schwellung der Lymphknoten auftreten; die Beschwerden verschwinden nach einigen Wochen spontan auch ohne Behandlung; in dieser Phase ist der Patient hochinfektiös.



#### **Latenzphase**

Im Regelfall ist der Patient nach der Akutphase für mehrere Jahre vollkommen beschwerdefrei, ist aber weiterhin infektiös.



#### **AIDS**

Ohne HIV-Therapie kann nach Jahren das Immunsystem so geschwächt sein, dass verschiedene – so genannte AIDS-definierende Erkrankungen – auftreten (Lungenentzündungen, Durchfall, Hauttumore, Entzündungen der Augen und des Gehirns).

## **HIV-Nachweisverfahren:**

### **HIV-Antikörper-Test:**

Bei diesem Verfahren werden vom menschlichen Körper gebildete Eiweissmoleküle – die so genannten Antikörper – gegen HIV nachgewiesen. Die Antikörperproduktion kann im Extremfall maximal 12 Wochen dauern, somit ist der Test spätestens nach dieser Zeit aussagekräftig.

**Durchführung:** viele Ärzte, AIDS-Hilfen, (meist) kostenlos.

### **HIV-Schnelltest:**

HIV-Antikörpertest, der als Streifentest auch ohne Labor durchführbar ist und daher rascher ein Ergebnis liefert. Die 12-wöchige Wartezeit zwischen Risiko und Testdurchführung, sowie die Bestätigung ist wie beim herkömmlichen Antikörpertest - im positiven Fall - erforderlich.

**Durchführung:** AIDS-Hilfen, kostenpflichtig.

### **HIV-PCR-Test:**

Dieses Testverfahren weist direkt HIV im Blut nach und ist daher schneller - im Regelfall 14 Tage nach einem Risiko - aussagekräftig.

**Durchführung:** spezialisierte Ärzte, AIDS-Hilfen, kostenpflichtig.

### **Postexpositionsprophylaxe (PEP):**

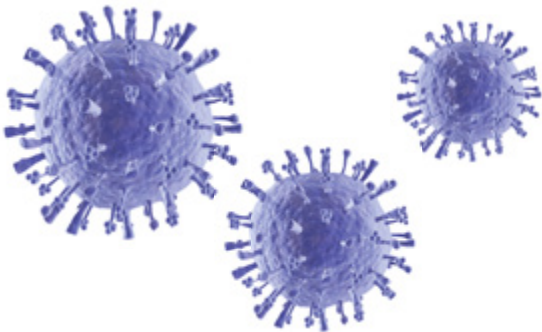
Die PEP ist der Versuch das Risiko einer HIV-Infektion nach einem möglichen Infektionsrisiko zu verringern. Die Postexpositionsprophylaxe ist im Prinzip nichts anderes als die Einnahme der antiretroviralen Therapie (ART) für 4 Wochen. Die Einnahme sollte so rasch wie möglich - längstens 48 Stunden nach dem Risiko - erfolgen.

**Info:** [www.schalkpichler.at/PEP](http://www.schalkpichler.at/PEP)

**Therapie:** Kombination von mindestens 3 antiviralen Substanzen.

**Tipp:** eine optimal durchgeführte HIV-Therapie kann das Übertragungsrisiko deutlich senken und bietet zusätzlich zu safer Sex einen Infektionsschutz für den HIV-negativen Partner.

([www.schalkpichler.at/ekaf](http://www.schalkpichler.at/ekaf))



## 2. SYPHILIS = LUES

Hauptsymptome: Geschwür und Lymphknotenschwellung, Hautausschlag

Schutz: Kondome reduzieren das Infektionsrisiko

Tipp: regelmässig (jährlich) durchgeführte Blut-Tests gewährleisten eine rechtzeitige Diagnose



Die Wahrscheinlichkeit, sich zu infizieren steigt – gerade in der Gay-Szene - in letzter Zeit deutlich an!

**Erreger:** Bakterien (Spirochäten)

**Übertragung:** Infektiöse Körperflüssigkeiten (Sekrete) gelangen unbemerkt auf (meist defekte) Haut (Lippen, Penisschaft) oder Schleimhaut (Mund, Penis, Vagina, Analbereich). Sowohl Vaginal-, Oral-, oder Analverkehr, aber auch Küssen stellen ein Infektionsrisiko dar.

**Inkubationszeit:** 2-4 Wochen

**Diagnose:** Blutuntersuchung

**Therapie:** Antibiotikum zum Schlucken oder als Injektion

## **Symptome:**

### **Primärphase**

Schmerzloses, Geschwür (Ulcus, Substanzdefekt von Haut- oder Schleimhaut) und Schwellung der regionären (benachbarten) Lymphknoten. Heilt nach einigen Wochen spontan ab.



### **Sekundärphase**

Nach einige Wochen oder Monate nach der Infektion Exanthem (Hautausschlag), lokalisierte Papeln (Knötchen der Haut), Schleimhautveränderungen, selten fleckförmiger Haarausfall.



### **Spät/Latenzphase**

Nach Jahren Befall von Haut, Knochen, und Gehirn sowie anderer innerer Organe.

### 3. TRIPPER = GONORRHOE = GO

**Hauptsymptome:** Ausfluss und Brennen

**Schutz:** Kondome reduzieren das Infektionsrisiko

**Tipp:** bei sehr häufig wechselnden Partnern kann eine Untersuchung auch ohne Beschwerden sinnvoll sein.

**Übertragung** auch oft durch Oralverkehr!

**Erreger:** Bakterien (Gonokokken)

**Übertragung:** Eitriges Sekret (Sperma, Vaginal- oder Analsekret) gelangt auf die Schleimhaut (Penis, Mund, Mastdarm, Vagina); Oral- (Blasen), Anal-, Vaginalverkehr stellen daher ein Risiko dar. Häufigster Infektionsweg in der Szene: ein Rachentripper (der sich oft – wenn überhaupt – nur als unspezifisches raues Gefühl im Rachen bemerkbar macht) wird beim Oralverkehr auf die Harnröhre übertragen.

**Inkubationszeit:** 2-5 Tage

#### **Symptome:**



**Harnröhre:** eitriger Ausfluss, Brennen beim Harnlassen



**Mastdarm:** eitrige schleimige Auflagerungen am Stuhl, oft aber nur unspezifische dumpfe Unterbauchschmerzen oder vollkommen ohne Beschwerden.



**Rachen:** meist beschwerdefrei, selten Halsschmerzen (man spricht von Angina specifica)

**Hinweis:** Ähnliche, aber meist mildere Beschwerden (glasiger Ausfluss, nur geringes Brennen) können Chlamydien verursachen!

**Therapie:** Einmalgabe von Antibiotika zum Schlucken



## 4. HERPES

**Hauptsymptome:** Bläschen und/oder Rötung

**Schutz:** Kondome reduzieren das Infektionsrisiko

**Typ:** die rasche Einnahme antiviraler Substanzen, sofort nach Auftreten der ersten Beschwerden reduziert die Heftigkeit der Schmerzen und Bläschenbildung deutlich

**Typ 1:** 90-95% der Erwachsenen sind infiziert

**Typ 2:** 30-60% der Erwachsenen sind infiziert

**Erreger:** Herpesviren

**Übertragung:** Durch Küssen (Fieberblasen), Oral-, Anal oder Vaginalverkehr (Herpes genitalis) gelangen die Viren meist über einen Schleimhautdefekt in den Körper; auch beschwerdefreie Patienten scheiden Viren aus! Immunsystemserschädigende Einflüsse (Fieber, UV-Strahlen) können ein Rezidiv (Wiederauftreten) auslösen.

### **Symptome:**



juckende, schmerzende Bläschen im betroffenen Gebiet (Lippen-, Nasen-, Genital- oder Analbereich)

**Therapie:** antivirale Substanzen zum Schlucken; bei regelmässig und oft auftretenden Schüben ist die prophylaktische Einnahme einer niedrigen Dosis antiviraler Substanzen zu empfehlen.

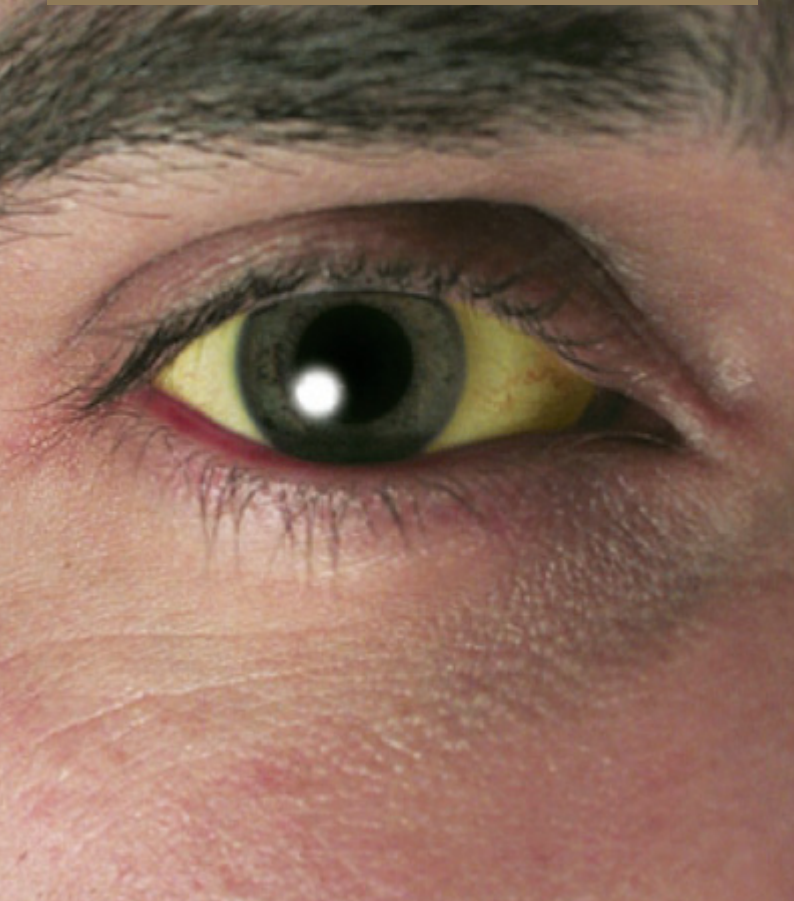




## 5. HEPATITIS A, B UND C

Hauptsymptome: „Gelbsucht“, Müdigkeit.

Tipp: Niemand sollte auf die kombinierte Schutzimpfung gegen Hepatitis A und B verzichten



**Erreger:** Hepatitis-Viren



**Symptome:**

„Gelbsucht“ durch Leberentzündung, der Gallenfarbstoff wird statt über die Leber nur unzureichend über die Nieren ausgeschieden, daher kommt es zu Gelbfärbung der Haut und Schleimhäute, zum Hellwerden des Stuhls (der Gallenfarbstoff färbt normalerweise den Stuhl braun) und zum Dunkler werden des Harns (Gallenfarbstoff färbt den Harn dunkel), Müdigkeit, die Hepatitis-B und C verläuft oft beschwerdefrei und damit unerkannt.

**Hepatitis A**

**Übertragung:** Hepatitis-A-Virus wird über Darm ausgeschieden, daher stellen infiziertes Wasser und Nahrungsmittel sowie anale Sexualpraktiken ein hohes Infektionsrisiko dar!

**Inkubationszeit:** 1 Monat, heilt immer aus.

**Therapie:** keine vorhanden, präventiv Schutzimpfung

**Hepatitis B**

**Übertragung:** Über Blut und bei sehr vielen Sexualpraktiken (Anal-, Oral-, Vaginalverkehr, Küssen - Safer Sex schützt nicht!)

**Inkubationszeit:** Monate, kann chronisch werden.

**Therapie:** antivirale Medikamente, präventiv Schutzimpfung

**Hepatitis C**

**Übertragung:** Über Blut

**Therapie:** antivirale Medikamente

Ein leichter Anstieg ist auch in der Wiener Gay-Szene in der letzten Zeit zu bemerken.

## 6. CONDOLYME = FEIGWARZEN

**Hauptsymptom:** Wärzchen im Genito-Analbereich

**Tipp:** Kondome reduzieren das Infektionsrisiko

**Erreger:** humane Pappillomviren („Condylomviren“)

**Übertragung:** Geschlechtsverkehr, aber auch über Schmierinfektion (Finger, Dildos)

**Inkubationszeit:** vermutlich sehr lange (Monate bis Jahre)

### **Symptome:**



„blumenkohllartige“ Wärzchen im Genital- und Analbereich, bei unbehandeltem jahrelangem Verlauf kann ein Analkarzinom (Krebs) entstehen! Daher sollte eine regelmässige Kontrolle auch nach der Behandlung durchgeführt werden!

**Therapie:** das Immunsystem stärkende Substanzen werden in Form von Gels aufgebracht oder als Zäpfchen eingeführt, heutzutage seltener chirurgisch; Behandlung meist sehr langwierig, präventiv Schutzimpfung (im Regelfall nur sinnvoll, wenn noch keine Infektion vorliegt - kann mittels Abstrich überprüft werden).





schalk.pichler  
gruppen.praxis

Dr. Horst Schalk + Dr. Karlheinz Pichler  
*Ärzte für Allgemeinmedizin*

Zimmermannplatz 1

A-1090 Wien

T: +43 1 40 80 744

I: [www.schalkpichler.at](http://www.schalkpichler.at)

Bestellungen dieser Broschüre bitte an:  
[office@schalkpichler.at](mailto:office@schalkpichler.at)

Mit freundlicher Unterstützung von Bristol-Myers Squibb.



**Bristol-Myers Squibb**

Für mehr Gesundheit. Für ein besseres Leben.

**schalk.pichler**  
gruppen●praxis